

**SWEEKSTARS
SAMMLUNG 2018**

SWEEKSTARS SAMMLUNG 2018

MIKROFICTION

KURZGESCHICHTE

LYRIK

BELIEBTESTE GESCHICHTE

Eine Veröffentlichung von Sweek Publishing

Herausgeber: Sweek Publishing

publish.sweek.com

©2019, Sweek B.V.

ISBN 9789463863674

www.sweek.com

Vorwort

Nach einem Jahr ist es nun wieder soweit!

Die neuen Stars des Geschichtenerzählens stehen fest – und es sind wirklich außergewöhnliche Werke dabei dieses Jahr! Wir haben in den Kategorien Mikrofiktion, Kurzgeschichten, Roman und Lyrik nach den besten der Besten gesucht und für euch in diesem Band zusammengefasst. Die Finalisten in der Kategorie Roman werden separat veröffentlicht – diese hätten diesen Band wohl ansonsten gesprengt. Auch für euch hier inkludiert: die beliebteste Geschichte des Wettbewerbes!

Wir möchten allen Autoren herzlich für ihre Teilnahme danken und möchten an dieser Stelle noch einmal zu den beeindruckenden Werken gratulieren. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere Jury-Mitglieder, die die hier veröffentlichten Werke sorgfältig ausgewählt haben. Außerdem möchten wir uns noch ausdrücklich bei unseren Sponsoren für die großzügigen Preise bedanken – der Piper Verlag und der Feuerwerke Verlag.

Viel Spaß beim Lesen!

*Im Namen der Redaktion von Sweek Deutschland,
Leonie Schneiderhöhn und Olivia Spichal*

Inhalt

MIKROFICTION	11
Lea Krines	12
Der Künstler // Lea Krines	13
Mel Anders	14
Manchmal reicht es nicht // Mel Anders	15
Anka Lisa	16
Nur heiße Luft mit Rosinen // Anka Lisa	17
Benjamin Shoji	18
Tot schlagend // Benjamin Shoji	19
Julia Pfeil	20
Was sind schon zehn Minuten? // Julia Pfeil	21
Lea Simona Schmidt	22
Vergiss mich nicht // Lea Simona Schmidt	23
Nebelwand	24
Der Besucher // Nebelwand	25
Hyte	26
Mary Sue // Hyte	27
Zondra Aceman	30
Alles wird gut... Irgendwann // Zondra Aceman	31
Lara Pfaff	34
Die Freiheit der Sehnsucht // Lara Pfaff	35
KURZGESCHICHTE	37

Luisa Heilmann	38
Als die Sonne und der Mond sich in Bewegung setzten // Luisa Heilmann	39
Cicer Arieti	46
Demoiselle // Cicer Arieti	47
Jana Oltersdorff	64
Schwefelhölzchen. Ein Schauernmärchen // Jana Oltersdorff	65
Jessica Hoffmann	72
Marionettenspieler // Jessica Hoffmann	73
Lisa F. Olsen	82
Der beste Freund meiner Schwester // Lisa F. Olsen	83
Susan Ritter	90
Never forget // Susan Ritter	91
W. A. Wolff	100
Der Seelenfänger von Barrow // W. A. Wolff	101
Stefanie Bogner-Raab	112
Verkauft // Stefanie Bogner-Raab	113
Anna Schlutter	116
Traumfänger // Anna Schlutter	117
Samuel Grey	120
Life // Samuel Grey	121
LYRIK	129
Annika Böhler	130
Träume // Annika Böhler	131
Stefanie Bogner-Raab	134
Was treibt dich an? // Stefanie Bogner-Raab	135
Mel Anders	138

Das Geheimnis eines Lebens // Mel Anders	139
Janine Vogt	142
Morgengedanken // Janine Vogt	143
Kyra Weiß	146
Frühlingshochzeit // Kyra Weiß	147
Bianca Sammler	148
Für meinen Kleinen // Bianca Sammler	149
Lara Pfaff	152
Mein Schlüsselbund // Lara Pfaff	153
Dirtje Wöhrmann	156
Nur Worte // Dirtje Wöhrmann	157
Nico Lang	158
Weltuntergang // Nico Lang	159
BELIEBTESTE GESCHICHTE	161
Bianca Sammler	162
Ein Moment in Blau // Bianca Sammler	163

MIKROFICTION

Autorenportrait

Lea Krines

Sweeker @gefuehlsrebellion

Autorenbeschreibung

Lea Krines, geboren 2002 in Unterfranken, begann mit 12 Jahren mit dem Schreiben phantastischer Literatur, wandte sich jedoch bald davon ab und entdeckte ein neues Genre für sich: Lyrik. Seitdem verfasst die Schülerin leidenschaftlich gerne Gedichte und poetische Kurztexte. Außerdem liebt sie die Farbe Gelb, Zimmerpflanzen und TV-Serien.

Lieblingsort zum Lesen

Überall

Lieblingsbuch

Ich finde dich – Harlan Coben

Liest gerne Geschichten von @SamiraBosshard

Gewinnerin MikroFiction

Der Künstler // Lea Krines

Er stand auf dem Balkon seines Ateliers. Den Blick nachdenklich in die Ferne gerichtet verlor er sich in den Farben des Sonnenaufgangs, während er bereits seine siebte Zigarette des Tages rauchte.

Manch einer würde sagen, er hätte die Kontrolle über sein Leben verloren, wie er dort so verloren stand, die ersten Tränen über seine Wangen rollten und der Zigarettenrauch sich mit seinem gefrorenem Atem vermischte. Manch anderer hingegen würde behaupten, er wäre ein wahrer Künstler, dessen Gabe es war, in allem etwas Schönes zu erkennen. Denn trotz der Kälte stand er barfuß, nur mit Hemd und Boxershorts bekleidet auf dem Balkon und bestaunte das Farbenspiel, welches den Himmel als Leinwand nutzte.

Doch während er zugleich das Schönste und das Traurigste sah, was er je beobachten durfte, waren sie sich alle einig: Er war eine verlorene Seele, deren einziger Halt darin bestand, die letzte Erinnerung seiner großen Liebe auf Leinwand zu bannen. Denn es war der erste Sonnenaufgang ohne sie und es würde zugleich auch sein Letzter sein. Schließlich war der abschließende Pinselstrich gesetzt und markierte ein Ende. Seine Aufgabe war erfüllt. Man würde ihren Tod eingefangen in einem Gemälde nie vergessen.

Und während ihm die Tränen Schlieren auf das von der Farbe verkleckste Gesicht malten, sah er in den Abgrund und vielleicht, dachte er, würde er noch ein letztes Kunstwerk mit der Farbe seines Blutes und dem Asphalt als Leinwand erschaffen.

Autorenportrait

Mel Anders

Sweeker @Mel_Anders

Autorenbeschreibung

Mel Anders ist seit den späten 1990er Jahren vorhanden. Sie studiert Germanistik und Archäologie in NRW, wobei ihr immer wieder – gern gesehen – die Ablenkung in Form von geschriebenen und zu schreiben-den Worten in die Quere kommt. Ihr Pseudonym ist wie alles andere – ein Produkt ihrer ausschweifenden Phantastereien.

Lieblingsort zum Lesen

Die kuschlige Sitzecke an unserem Wohnwagen mit Blick auf die Sorpe
(bevorzugt morgens um 6 Uhr)

Lieblingsbuch

Lucian – Isabel Abedi

Liest gerne Geschichten von @FinlayWeber

Bemerkung zum Werk

„Manchmal reicht es nicht“ – Viele meiner traurigen Geschichten kommen gut an. Liegt das nun daran, dass alle lieber Trauriges lesen oder dass ich besser Trauriges schreibe? Ich weiß es nicht, aber ich weiß, dass es manchmal hilft, sich alles von der Seele zu schreiben – damit es manchmal eben doch reicht.

Manchmal reicht es nicht // Mel Anders

Einen Tag.

Mehr braucht es nicht, um glücklich zu sein.

Man denkt nicht an das Gestern und schon gar nicht an das Morgen, denn man lebt jetzt – nicht in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit. So wird jeder Tag zum Fest und vierundzwanzig Stunden werden zu einer eigenen kleinen Ewigkeit innerhalb unzähliger aneinandergereihter Ewigkeiten.

So ein Leben ist lebenswert.

So ein Leben ist wertvoll.

So ein Leben ist vollkommen – bis Vollkommenheit nicht mehr das höchste Ziel ist.

Auch ich habe in den Tag hineingelebt und habe Ewigkeit für Ewigkeit genossen. Da war noch alles gut. Da war noch nichts geschehen, was dieses Leben entwertet hätte.

Alles war noch an seinem Platz und wo alles perfekt scheint, da ist man dazu bereit, über die Fehler hinwegzusehen. Die fehlende Perfektion hat meinem Leben keinen Abbruch getan, aber jetzt, wo du nicht mehr da bist, da klafft ein Loch in meinem Zentrum, welches ich nicht zu schließen vermag.

Ich beginne, in der Vergangenheit zu schwelgen und erträume mir eine Zukunft, die ich mit dir hätte haben können, wenn du nicht von mir gegangen wärst. Ein Tag ist nicht mehr genug, um all meine Gedanken zu sortieren und mich am Leben zu erhalten.

Dieser Prozess dauert länger.

Deine Zeit ist abgelaufen, aber mein Leben geht weiter. Die Tage vergehen jetzt langsamer und ich wünschte, sie würden einfach enden.

Einen Tag.

Es braucht viel mehr, um wieder glücklich zu werden.

Manchmal reicht es nicht.

Autorenportrait

Anka Lisa

Sweeker @AnkaLisa

Autorenbeschreibung

AnkaLisa ist zwanzig Jahre alt und studiert in KÖlle was mit Sprachen und Medien. Neben Klausuren und Hausarbeiten schreibt sie gerne Microfictions, Kurzgeschichten und auch Gedichte, auch wenn sie letztere nie veröffentlicht. Sie kocht viel und vegan (Ihhh!), praktiziert Yoga und isst gerne Kekse (die mit den Schokostückchen!).

Lieblingsort zum Lesen

Mein Bett und jeder einigermaßen ruhige Zug

Lieblingsbuch

Jane Eyre – Charlotte Brontë

Liest gerne Geschichten von @FinlayWeber

Bemerkung zum Werk

Wie ein Luftballon kurz vor dem Platzen hockte ich da. Langsam ließ ich die Luft heraus und öffnete meine Lippen. Mein Ballon sauste davon, genauso schnell presste ich die Worte zwischen meinen Lippen hervor:...Eine Kurzgeschichte über ein Geheimnis, das keins sein sollte. Über Apfelstrudel, Kaffee, Luftballons und große Worte.

Nur heiße Luft mit Rosinen // Anka Lisa

Da saßen wir nun. An einen Rattan-Tisch in unserem Lieblingscafé. Immer noch genauso gerne wie früher aßen wir hier unseren heißen Apfelstrudel. Mein Vater schien heute besonders große Lust auf Strudel zu haben, sodass seine Antworten entsprechend kurz ausfielen. „Lotte, du hast ja noch keinen einzigen Bissen genommen. Fühlst du dich nicht gut?“, fragte er besorgt. Er kannte mich zu gut, durchschaute mich wie eine Glasscheibe während ich weiter die Rosinen aus meinem Apfelstrudel herauspulte.

„Nee, alles okay“, log ich. „Erzähl das wem du willst, aber nicht mir.“ Die anderen Gäste drehten sich schon neugierig um. „Musst du so schreien, Papa?“, flüsterte ich aufgebracht.

„Ja, ich geb's zu. Mir geht's nicht gut.“

Mein Geheimnis lastete auf mir wie ein Felsbrocken, der kurz davor war mich zu erschlagen. Dann müsste ich mich wenigstens nicht erklären, dachte ich im Stillen.

Wie ein Luftballon kurz vor dem Platzen hockte ich da. Langsam ließ ich die Luft heraus und öffnete meine Lippen. Mein Ballon sauste davon, genauso schnell presste ich die Worte zwischen meinen Lippen hervor: „Ich bin bisexuell und ich würde dir gerne jemanden vorstellen. Das hier ist...“, doch weiter kam ich nicht, denn Papas Arme schlangen sich um mich. „Wie wunderbar, Lotte. Absolut grandios. Ich dachte schon du wärst schwanger oder gar vegan...“, sagte er hysterisch lachend.

Verwirrt startete ich ihn an, blickte zu Marie herüber, die gerade auf mein Zeichen hin aus ihrem Versteck hervorgekommen war, und schüttelte leicht den Kopf. Sie grinste. Maries Ernährungsgewohnheiten gingen nun wirklich niemanden etwas an.

Autorenportrait

Benjamin Shoji

Sweeker @behemoth

Autorenbeschreibung

Shoji hätte niemals Wissenschaftler werden dürfen. Dann wäre aus ihm vermutlich noch ein respektabler Mensch geworden. Er hofft trotzdem, nicht allzu jung zu sterben.

Lieblingsbuch

Never let me go – Kazuo Ishiguro

Liest gerne Geschichten von "Jeder User verdient es, hier zu stehen"